

Schokolade mit bitterem Beigeschmack!

Manal, 18, Abiturientin und Aushilfe in einer Chocolaterie, gilt in Deutschland wegen ihrer dunklen Haut als Exotin, die im Alltag mit vielen Vorurteilen konfrontiert wird. Jeder Tag erweist sich als Kampf für die junge Frau, auch und vor allem mit sich selbst. Will sie doch endlich wissen, wer sie ist, woher sie kommt und wohin sie geht. Manal sieht nur einen Ausweg aus ihrer Krise: ein Familienbesuch in Westafrika. Als sie auf der Suche nach ihren Wurzeln an die Elfenbeinküste reist, ändert sich ihr Leben auf einen Schlag: Hinter einem von Hunden bewachten Zaun steht Issa, mitten im Urwald. Und braucht ihre Hilfe. Er will seinen kleinen Bruder nach Hause holen, der, wie viele andere Kinder, zum Arbeiten auf die Kakaopflanzung verschleppt wurde.

Doch so einfach ist das nicht, denn in der Welt hinter dem Zaun herrschen eigene Regeln. Viele der Kinder haben Angst vor der Freiheit. Und selbst wenn ihnen die Flucht gelingen sollte? In Sicherheit sind sie dann noch lange nicht. Der Farmer ist zu allem fähig, sein Sohn skrupellos. Sein Handeln und Treiben verbreitet schlimmsten Schrecken. Hat er doch viel zu verlieren; vor allem seinen Wohlstand und seine Macht. Er ist ein Teufel in Menschengestalt, wie Manal erfährt, als das Haus ihrer Verwandten plötzlich brennt, während sie darin gefangen ist. Nur knapp überlebt sie den Mordanschlag. Der aber macht Manal nur noch entschlossener. Und tatsächlich kann Issa schließlich fliehen. Eine gnadenlose Verfolgungsjagd durch ein ausgetrocknetes Land beginnt ...

Unterhaltung, von der einem ganz schwindelig wird - was Peer Martin schreibt, sorgt für Gänsehaut am ganzen Körper. "Blut und Schokolade" bringt das Herz aufs Heftigste zum Schlagen, regt aber auch zu Umdenken nach darüber, was Genuss uns Europäer kosten sollte. Fairtrade und Bio sind zwei wichtige Siegel, die auch schon in jüngeren Generationen ihren Platz haben müssen. Der deutsche Autor lenkt unseren Blick weit über den (gesellschaftlichen) Tellerrand hinaus. Und das ist wahrlich eine Meisterleistung! Darüber hinaus eine, die den tiefsten Respekt des Lesers gebührt. Chapeau! Hut ab auch vor Martins schriftstellerischem Können! Es stellt (fast) alles andere glatt in den Schatten. Da braucht es auch bei knapp 450 Buchseiten keinerlei Atempause.

Mit seinen Romanen steckt Peer Martin den Finger in die Wunden unserer Gesellschaft. Er scheut sich nicht, brisante Themen auf erzählerisch, literarisch höchstem Niveau zu behandeln. Und somit den Blick des Lesers auf das Brennendste zu lenken. Das macht auch die Lektüre von "Blut und Schokolade" so reiz-, mehr aber noch so wertvoll und einzigartig. Definitiv ein bitter-süßes Erlebnis!

Susann Fleischer 27.09.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info